

Einladungskarte

JOHANNES BOEHLAND

Card of Invitation

DR. EBERHARD HÖLSCHER

## PORZELLAN UND GEBRAUCHSGRAPHIK

Es ist ein hohes Verdienst der Berliner Porzellanmanufaktur und ein ehrendes Zeugnis für die organisatorische und künstlerische Weitsicht ihres früheren Leiters Nicola Moufang, daß er, im Verfolg seines Planes der Erschließung neuer Aufgaben- und Absatzgebiete, diesem Unternehmen die Kräfte einer Reihe wertvoller Gebrauchsgraphiker praktisch nutzbar gemacht hat.

Der mögliche Einwand, dieses Gebiet müsse der Porzellanmalerei vorbehalten bleiben und habe mit Gebrauchsgraphik wenig zu tun, ist hinfällig und leicht widerlegbar. Die technischen Ausdrucksmittel sind allerdings hier wie dort die gleichen. Aber während die eigentliche Porzellanmalerei nur der farbigen Schmückung des Materials dient, stellen die von Künstlern wie Johannes Boehland, Ernst Böhm, Wilhelm Schnarrenberger und Emil Rudolf Weiss ausgeführten Schöpfungen durchweg Lösungen praktischer Zweckaufgaben aus dem Gebiet der Repräsentation und Werbung dar.

Aus dem besonderen Charakter der Berliner Manufaktur als einem früher königlichen und jetzt staatlichen Unternehmen erklärt es sich ohne weiteres, daß bei dieser noch jungen Zusammenarbeit mit dem Gebrauchsgraphiker vorläufig noch die Aufgaben der repräsentativen Werbung im Vordergrund stehen. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß gerade hier in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von nur etwa fünf Jahren Stücke von hoher Vollendung geschaffen wurden. Die vorwiegend von den Ministerien und Staatsbehörden als Ehrengaben gestifteten Vasen und Gedenktassen mit ihren meist recht langen Beschriftungen und ihrem heraldischen und ornamentalen Schmuck zeigen durchweg nicht nur eine sehr kultivierte Behandlung, sondern auch eine bemerkenswert feinfühlige Einstellung auf die besondere

